

Für Kitty
und Cleverin

Geschrieben und illustriert von

Rob Biddulph

Aus dem Englischen von Steffen Jacobs

DIOGENES



Hier siehst du Max Ehrlich.



Und hier seine Ma.



Ganz klar: Etwas lief nicht so wunderbar.

(Max' Teller stand eben noch heil auf dem Tisch.
Doch es ist nun mal so: Unsern Max ekelt Fisch!)

So geht das seit Tagen:
nur Ärger und Krach,



weil ein Fußball am Montag den Brunnen zerbrach,



weil am Dienstag die Sonne Max' Filzstifte blich,



und am Mittwoch sein Zimmer 'nem Schweinestall glich.

Mama runzelt die Stirn und sagt streng zu dem Knaben:

»Du weißt, was wir neulich verabredet haben?«

Doch Max, dieser Schlaukopf, hat längst einen Plan.

Noch ehe sie enden kann, fängt er schon an:

»Ich war's nicht! Nein, nein. Zu hundert Prozent.

Wer's war, sag ich gleich, nur noch einen Moment.

K-kevin war's. Richtig! Den kannst du ruhig fragen.

Der wird dir bestimmt nicht die Unwahrheit sagen.«





Verdutzt guckt die Mama: Max' Stuhl ist doch leer.
Da sitzt noch kein Kevin und auch kein Max mehr.
Ihr Sohn steht daneben, er zieht die Stirn kraus.
»Tja«, rätselt die Mutter, »wie sieht er denn aus?«



Dort oben dann hat er tief Atem geholt:
» Oh Mann, dieser Himmel sieht echt aus wie Gold!

Die Bäume sind lila und riesengroß,
die Blumen knallbunt, und sie duften famos.

Die Wolken, sie stehen wie Sterne da oben,
aus Punkten besteht dieser Regenbogen.

Das Gras hier ist grasiger, als ich's je sah ...

Moment mal, den kenn ich doch. Wer steht denn da?



Kevin? Ich glaub es nicht. Sehe ich recht?

Dich gibt's also wirklich, tatsächlich, in echt?

Ach Kevin, ich bin leider ziemlich allein.

Wenn du willst, kannst du gerne mein Spielkumpan sein.◀

Kevin lächelt bloß und nahm Max bei der Hand,
und so gingen die zwei durch das magische Land.

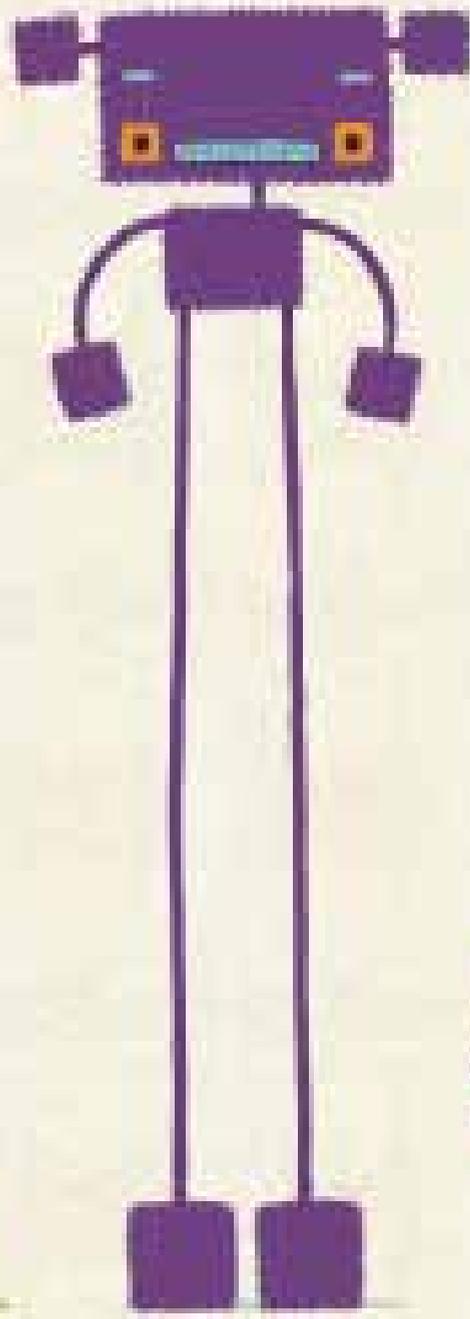
Da gab's viele Viecher,
teils schräg und teils bieder:



mit Haaren,



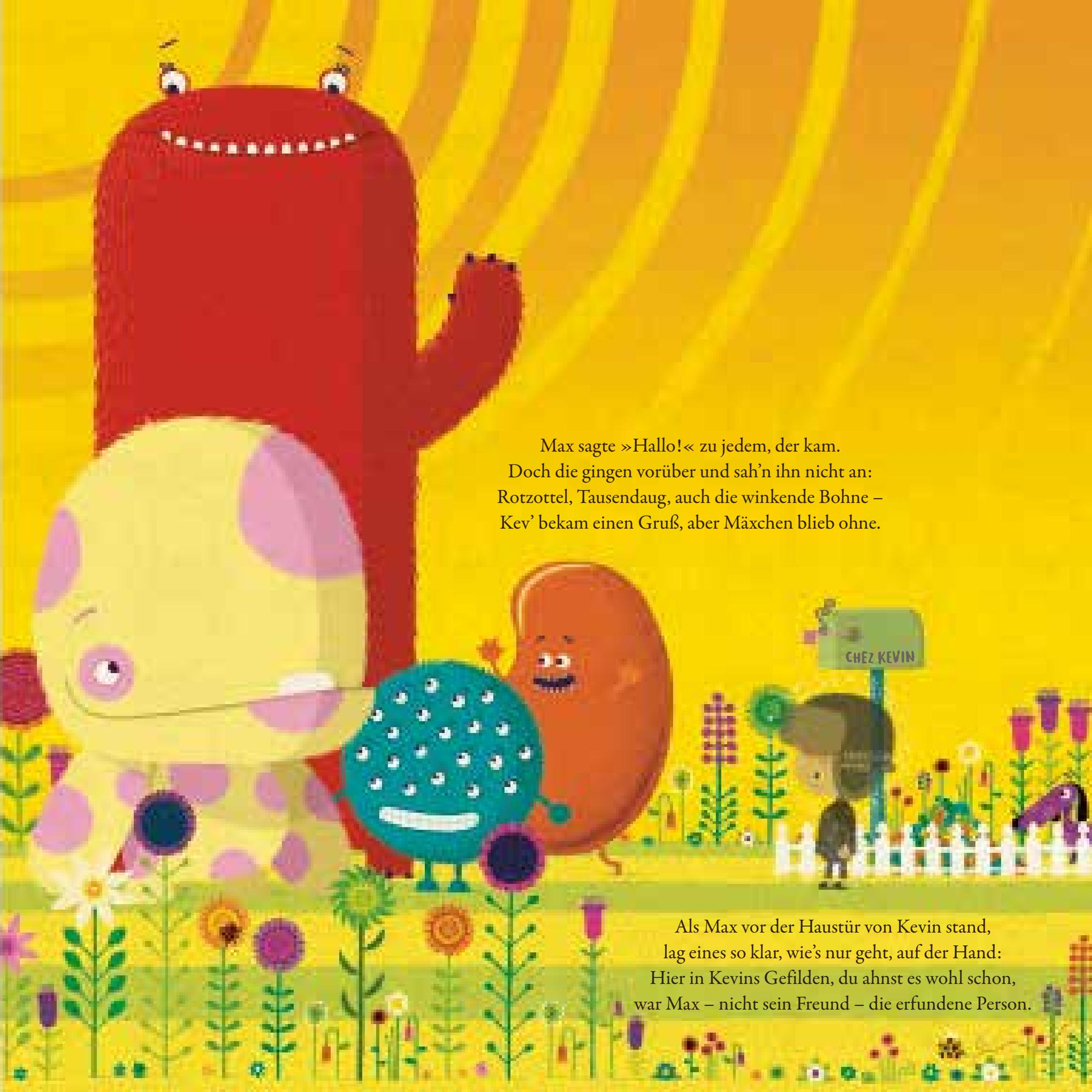
mit Schleim,



langen Beinen,



Gefieder.



Max sagte »Hallo!« zu jedem, der kam.
Doch die gingen vorüber und sah'n ihn nicht an:
Rotzettel, Tausendaug, auch die winkende Bohne –
Kev' bekam einen Gruß, aber Mäxchen blieb ohne.

Als Max vor der Haustür von Kevin stand,
lag eines so klar, wie's nur geht, auf der Hand:
Hier in Kevins Gefilden, du ahnst es wohl schon,
war Max – nicht sein Freund – die erfundene Person.